

3/2006 September

SportsLife

Informationen von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT





Mitten drin, statt nur dabei - Stadtwerke-Chef Markus Schmit erhält das HSG-Trikot

Neuer Chef - gewohnte Sportförderung

Er ist ein „Kind“ der Energiewirtschaft. Seine berufliche Laufbahn führte ihn 1992 nach dem Studium der Betriebswirtschaft zur Ruhrkohle in Essen. 1993 wechselte er zur VEW in Dortmund, wo er in den Bereichen Unternehmensstrategie bzw. nach der Neustrukturierung des VEW-Konzerns im Bereich Konzernentwicklung tätig war. Im Jahr 2000 übernahm er bei der RWE Gas als Prokurist die Bereiche Unternehmensentwicklung und Beteiligungsmanagement/-akquisition. Seit 2002 trug er als kaufmännischer Vorstand Verantwortung bei der rhenag in Köln. Jetzt ist Markus F. Schmidt auf den „Chefsessel“ der Stadtwerke Düsseldorf berufen worden. Der Energieversorger ist traditionell ein Förderer des Sports. SportsLife sprach mit dem Vorstandsvorsitzenden über die Zukunft des Stadtwerke-Sportsponsorings.



Markus F. Schmidt, oberster Stadtwerker

SportsLife: Haben Sie eine persönliche Beziehung zum Sport?

Schmidt: Ich bin seit meinem zehnten Lebensjahr Handballer bei der SG Ruhrtal in Arnsberg. Wenn ich es schaffe, gehe ich auch zum Training. Aber das kann ich ja

auch in Düsseldorf erledigen. Ein Angebot der HSG Düsseldorf zum Probetraining habe ich schon. Trainer Nils Lehmann könnte mich jederzeit einsetzen. Im linken Rückraum gab es verletzungsbedingt bei der HSG einige Ausfälle. Ein Trikot habe ich schon. Aber Scherz beiseite, ich habe früher mal in der Landesliga gespielt. Heute bestreite ich höchstens noch Alt-Herren-Spiele.

SportsLife: Nicht nur bei der HSG sind die Stadtwerke als Sponsor aktiv. Wird dieses Engagement beibehalten?

Schmidt: Wir unterstützen nicht nur die Spitzensportclubs, sondern auch den Breitensport. Neben den Top-Clubs engagieren wir uns bei ca. 50 Sportvereinen. Es ist sinnvoll, dass wir sehr breit aufgestellt sind. Diese Linie, dass wir in die Stadt hineingehen, führen wir fort. Die Sportler sind ja auch unsere Kunden. Indirekt sind wir bei fast jeder Sportveranstaltung dabei. Und wenn es nur als Energielieferant oder Abfallentsorger ist.

SportsLife: Hat die Übernahme des größten Gesellschafteranteils durch die EnBW Auswirkungen auf das Sport-Sponsoring der Stadtwerke?

Schmidt: Der Gesellschafterwechsel von der Stadt zu EnBW hat keine negativen Auswirkungen. Es liegt im Interesse der Stadtwerke, eine enge Bindung zu ihren Kunden, also den Düsseldorfer Bürgern, zu pflegen. Das ist unser Fokus. Außerdem geht EnBW mit dem Thema Sportsponsoring auch positiv um. EnBW selbst ist dort sehr aktiv.

SportsLife: Das Volumen der Unterstützung bleibt also in der nächsten Zeit gleich?

Schmidt: In dem Umfang, in dem sich das Stadtwerke Sportsponsoring augenblicklich bewegt, wird es sicherlich längerfristig wei-

ter laufen. Aber wir werden selbstverständlich immer wieder überprüfen, ob wir die Schwerpunkte richtig gesetzt haben, ob es neue, interessante Dinge gibt, bei denen die Stadtwerke dabei sein sollten. Das wird immer wieder durchleuchtet.

SportsLife: Die Stadtwerke haben ja auch schon eigene kreative Ideen im Sport-Sponsoring entwickelt. Bleibt es dabei?

Schmidt: Solche eigenen Aktivitäten wollen wir weiterführen. Wenn wir eine Idee haben, werden wir sie auch umsetzen. Wie beispielsweise den Fotowettbewerb aus dem letzten Jahr. Mit den Ausrüstungsgegenständen, die die Stadtwerke für die Nachwuchsmannschaften gestiftet haben, ist die Unterstützung direkt dahin gegangen, wo sie gebraucht wird, an die Basis. Das war eine sehr sinnvolle Aktion. So etwas wollen wir wiederholen und sind dabei auch für Anregungen von außen dankbar.

SportsLife: Die Stadtwerke kooperieren auch mit dem Stadtsportbund, sind offizieller „Partner des Düsseldorfer Sports“. Wie läuft die Zusammenarbeit?

Schmidt: Ich bin zwar erst kurze Zeit hier, kann aber schon sagen, dass die Zusammenarbeit positiv bewertet wird. Die Abläufe stimmen, die Ansprechpartner kennen sich untereinander, vieles wird auf dem „kleinen Dienstweg“ abgesprochen und geregelt. Das Prädikat „Partner des Düsseldorfer Sports“ trifft es genau.

SportsLife: Als Partner muss man auch in Zeiten der Not zusammenhalten. Ist so die „Rettung“ des Kö-Laufs entstanden?

Schmidt: Der Kö-Lauf ist wichtig für Düsseldorf und hat eine lange Tradition. Die ungezwungene Kombination von Leistungs- und Breitensport ist eine schöne Sache. Dass wir kurzfristig beim Kö-Lauf eingestiegen sind, ist eine Sondermaßnahme, die auf unsere sonstige Sportförderung noch drauf gesattelt wurde. Aber beim Kö-Lauf bekommen wir als Namenssponsor auch etwas zurück. Die Traditionsveranstaltung heißt jetzt „Stadtwerke Düsseldorf Kö-Lauf“.

SportsLife: Steht, neben dem wirtschaftlichen Interesse, hinter dem Stadtwerke-Sportengagement eine eigene Philosophie?

Schmidt: In der heutigen Zeit wird die gesellschaftliche Orientierung für junge Leute zunehmend schwieriger. Sport verbindet über alle gesellschaftlichen Unterscheidungen hinweg. Sport hat eine integrative Funktion. Das unterstützen wir. Im Optimalfall ist unser Engagement auch sozial sinnvoll.



Foto: Willi Söntgerath

Alexander Waske im Freudentaumel nach dem Sieg im Davis Cup-Doppel

Tennis: Wohlfühl-Stadt Düsseldorf

Die bundesdeutschen Tennisspieler müssen sich in Düsseldorf „pudelwohl“ fühlen. Nicht nur, dass sie bei den beiden letzten Mannschaftsweltmeisterschaften im Rochusclub jeweils das Finale erreichten und 2005 überraschenderweise den Titel einheimsten, jetzt den Verbleib in der Davis Cup-Weltgruppe sicherten, sondern die Racketschwinger liebäugeln auch mit weiteren Auftritten in der Landeshauptstadt. So ist Heinz Wagner, der Sportwart und Vize-Präsident des Deutschen Tennis Bundes (DTB), beispielsweise vom ISS Dome fasziniert. Wagner hievte mit Bemerkungen wie „das ist eine tolle Halle“ oder „hier könnte eine erstklassige Davis Cup-Begegnung stattfinden“ Düsseldorf auf das „Karussell“ möglicher Austragungsorte.

Dass die Deutschen aber weiterhin erstklassige Davis Cup-Begegnungen bestreiten, dafür sorgte die Truppe von Teamchef Patrick Kühnen im Relegationsspiel gegen Thailand. Zum Matchwinner avancierte Alexander Waske. Der Frankfurter, der in Düsseldorf wegen seiner Bundesliga-Erfolge für den TC BW Halle berühmt-berüchtigt ist, holte zwei Zähler gegen die Asiaten. Eigentlich war Waske „nur“ als Doppelspieler eingeplant, aber am Schlußtag ersetzte er im Spitzeneinzel den indisponierten Tommy Haas, gewann und sicherte somit den Sieg-bringenden dritten Punkt für die Gastgeber. Dank einer starken Vorstellung besiegte der 31-Jährige den mehr als 50 Weltranglistenplätze besser eingestuften Paradorn Srichaphan in drei Sätzen (6:4, 7:5, 7:6). „Ich bin völlig durch den Wind. Ein Traum ist wahr geworden“, sagte Waske. Nach dem fünften Matchball und 2:28 Stunden sank der 31-Jährige rücklings auf den roten Sand. Die Mit-

spieler und Kapitän Kühnen stürmten auf ihn zu. Haas und Michael Kohlmann schulterten den Matchwinner zur Ehrenrunde, bei der er euphorisch eine Deutschland-Fahne schwenkte. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich gewinne und kann das auch noch nicht richtig begreifen. In ein paar Tagen werde ich hoffentlich begreifen, welchen Anteil ich an diesem Sieg habe. Dieser Erfolg ist unheimlich wichtig für meine weitere Entwicklung“, sagte Alexander Waske und erzählte außerdem, dass er sich den Tennisball, der das Match entschied, gleich sicherte. „Ich habe mir den Ball genommen und ‚Davis Cup Srichaphan‘ draufgeschrieben. Das mache ich mit allen wichtigen Matchbällen so.“

Tennis - Urgewalt bei Düsseldorf Open

Der Termin war gut gewählt. In der zweiten Woche der US Open hatten einige der weltbesten Tennisspieler frei und konnten so beim Challenger Turnier auf der Anlage der TSG Benrath spielen. Beispielsweise Simon Greul (Weltrangliste 76) und Oliver Marach (95) kamen nach Benrath. Der Reutlinger Greul hatte in den USA gegen Mardy Fish verloren, der Österreicher Marach gleich nach seinem ersten Spiel Justin Gimelstob zum Sieg gratulieren. So kam es, dass die Düsseldorf Open um die Internationalen Meisterschaften vom Niederrhein ein für Challenger-Verhältnisse sehr gut besetztes Turnier waren. Für einen dicken Farbtupfer Lokalkolorit sorgten die Rochusclub-Bundesligaspieler Albert Portas (131), Tomas Behrend (165) und Marcel Granollers-Pujol (205). In die Siegerliste trug sich aber Evgeny Korolev ein. Wie eine Tennis-Urgewalt kam der 18-jährige Russe über seine Gegner. Auch Korolevs Endspielgegner Andreas

Vinciguerra (Schweden) blieben die wuchtigen Geschosse, die scheinbar mit Lichtgeschwindigkeit in erstaunlicher Präzision und Häufigkeit über das Netz flogen, nicht erspart. Korolev erhielt neben dem Titel „Internationaler Meister vom Niederrhein“ 50 Weltranglistenpunkte und den Siegerscheck über 3.050 Euro. Dem Triumphator gelingt damit der Sprung von Weltranglistenplatz 117 auf 100.

Die Challenger-Premiere der Düsseldorf Open war eine runde Sache. Alle Spieler waren zufrieden. „Es gab keine Beschwerden, sondern im Gegenteil viel Lob“, meinte Turnierdirektor Björn Beinhauer. Einzig der Zuschauerzuspruch ließ zu wünschen übrig.

Partner des Düsseldorfer Sports



Positiv war, dass zeitgleich ein Future-Turnier der Damen auf derselben Anlage ausgespielt wurde. Hier setzte sich Vorjahressiegerin Danica Krstajic (Serbien & Montenegro) erneut durch. Sie ist die Schwester des Fußballspielers Mladen Krstajic, der auf Schalke sein Geld verdient. Im Doppel gab es sozusagen einen „Heimsieg“. Laura Zelder (TC Blau Schwarz) und Franziska Etzel (TC Lintorf) spielen beide für Clubs aus dem Tennisbezirk Düsseldorf.

„Mir hat es in Düsseldorf gut gefallen. Es war nicht einfach, so ein großes Turnier zu organisieren“, meinte der ATP-Supervisor



Evgeny Korolev siegte in Düsseldorf

Hans-Jürgen Ochs. „An uns soll es nicht liegen, das Turnier zu wiederholen.“ Also laufen bereits jetzt die Planungen für 2007, und dann sollen die Düsseldorf Open noch eine Nummer größer werden. Weitere Infos unter www.imosa.de



Foto: Madeline Koch

Die deutschen Hockey-Juniorinnen waren auf der DSD-Anlage zu stark für Irland

Hockey: Torefestival in einer Halbzeit

„Wir haben sechs Tage in Düsseldorf gut trainiert. Die Bedingungen dort waren optimal. Der Deutsche Sport-Klub Düsseldorf hat sich unglaublich viel Mühe gegeben, uns zu betreuen“, meinte der Bundestrainer Michael Behrmann zum Abschluss des Lehrgangs der U21-Hockeynationalmannschaft der Damen. Die Trainingsmaßnahme diente der Vorbereitung auf die Europameisterschaft der in Italien. Besonders erfreulich aus Düsseldorf Sicht war: Mit Jennifer Pütz und Sabine Markert waren zwei Spielerinnen des Düsseldorfer Hockey Clubs dabei.

Höhepunkt des Lehrgangs für die Mannschaft und die Düsseldorfer Hockeyfreunde war das Länderspiel gegen die U23 von Irland DSD-Anlage.

Die deutsche Mannschaft begann dieses Länderspiel sehr druckvoll und drängte die sich engagiert wehrende irische Mannschaft zumeist in deren Hälfte zurück. Bis zur Halbzeit konnten die deutschen Damen 4:0 in Führung gehen.

In der zweiten Halbzeit setzte die körperlich robuste irische Mannschaft noch stärker auf wütende Zweikämpfe und konnte damit den klaren Spielaufbau der deutschen Mannschaft empfindlich stören. Es blieb letztlich beim 4:0 Erfolg der deutschen Damen.

Mit dabei bei der Europameisterschaft in Catania in Italien war dann Sabine Markert, die sich mit der deutschen Nationalmannschaft bis ins Finale gegen England spielte und nach dem 1:0 die Europameisterschaft feiern durfte.

Stadtwerke sichern Kö-Lauf

3.300 Läufer können sich bei den Stadtwerken Düsseldorf bedanken, dass sie am ersten Septemberwochenende nicht tatenlos blieben, sondern den traditionellen Kö-Lauf bestreiten konnten.

Lange Zeit stand es in den Sternen, ob der Kö-Lauf die 19. Auflage erlebt. Charly Engels, der Hauptorganisator der ersten 18 Läufe über Düsseldorfs Prachtmeile und gemeinsam mit OB Joachim Erwin Gründer der ungewöhnlichen Mischung von Leistungs- und Breitensport, war verstorben, Sponsoren abgesprungen – niemand war da, der die Lücke füllen konnte. Bis die Macher des Düsseldorfer Frühjahrsmarathon das Vakuum füllten. „Wir haben über den Metro Group Marathon gute Kontakte zu den Stadtwerken. Als wir dort anfragten, ob sie den Kö-Lauf unterstützen würden, war es eine Sache von Minuten und der Kö-Lauf war gerettet“, erzählt Marathon-Renndirektor Jan

Carsten Eich und Moses Kigen sind beim Stadtwerke Kö-Lauf dem Feld enteilt



Winschermann. Also nahmen die Sportler am traditionellen Termin (1. September-Sonntag) über verschiedene Streckenlängen und in allen Altersklassen die Prachtmeile wieder unter die Füße. Dabei konnten genauso die Kleinsten an der Hand ihrer Eltern mitmachen, wie auch Hobbyläufer oder die Laufelite.

Neu war, dass man auf ausländische Top-Läufer verzichtete. „Natürlich sind Ausländer auf der Kö willkommen, aber wir bezahlen kein Startgeld“, erläuterte Meinolf Grundmann aus dem Kö-Lauf-Organisations-Team. Das hatte wohl Vorjahressieger Moses Kigen aus Kenia gehört und kam unvermittelt zum Start. Und zum Sieg. Auch die nahezu vollzählig versammelte deutsche Langstreckenelite, darunter Carsten Eich (rheinmarathon) Embaye Hedrit (Braunschweig) oder Martin Beckmann (Leinfelden-Echterdingen) konnte den Erfolg des Kenianers nicht verhindern. „Als ich gehört habe, dass Moses mitläuft, war klar, dass es für mich nicht viel zu holen gab“, meinte der Zweitplatzierte Eich.

Über die zehn Kilometer bei den Damen war das Feld mit Medaillengewinnerinnen bei Welt-, Europa- und deutschen Meisterschaften imponierend besetzt. Und dabei war die nationale Elite unter sich. Schnell entspann sich ein Zweikampf zwischen der sechsmaligen deutschen Meisterin Irina Mikitenko (Wattenscheid) und der 13-maligen nationalen Titelträgerin Luminita Zaituc (Braunschweig). Schließlich setzte sich Mikitenko durch. Die Verlegung von Start und Ziel auf die Kö-Ostseite hat sich bewährt. Zu überlegen ist, ob man die Rundenlängen verkürzt, so dass die Zuschauer öfter in den Genuss des Wettkampfes kommen. In diesem Jahr sahen die 20.000 Zuschauer die Läufer nur fünfmal. Weitere Infos unter www.stadtwerkeduesseldorf-koelauf.de



Die fitten Jubilare in der „Investors Corner“ der Deutschen Bank auf der Kö
Sportabzeichen-Ehrung

Sie sind so etwas wie „die unbesungenen Helden des Sports“. Sie beweisen jedes Jahr aufs Neue ihre ausgezeichnete Fitness. Sie überwinden alljährlich den „inneren Schweinehund“ und gehen bei Wind und Wetter auf den Sportplatz, schwingen sich aufs Rad und springen ins Wasser. Die Rede ist von denjenigen, die regelmäßig die Bedingungen der deutschen Fitnessmedaille, auch Deutsches Sportabzeichen genannt, erfüllen. Und die Beharrlichkeit wird jedes Jahr honoriert.

So erlebte die „Investors Corner“ in der Kundenhalle der Deutschen Bank an der Kö einmal mehr eine ganz besondere Klientel. Zur Ehrung von 76 Sportabzeichenjubilaren hatte der Vorsitzende der Geschäftsleitung Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden der Region Düsseldorf, Stefan Märkl, gemeinsam mit dem Stadtsportbund geladen. Zusammen mit Oberbürgermeister Erwin, der die enorme Bedeutung des Breitensports und das ehrenamt-

Stefan Märkl, Horst Hofreiter, Joachim Erwin



liche Engagement der Prüfercrew mit Berti Petermann an der Spitze hervorhob, und SSB-Präsident Peter Schwabe gratulierte Märkl den Sportlern. Der Banker gab auch ein besonderes Bekenntnis zum Sport ab. „Auch die 25. Ehrung in unserem Haus im nächsten Jahr lassen wir uns nicht nehmen. Gute Sportler sind schließlich auch gute Arbeitskräfte“, lobte Märkl.

Bei den Jubilaren ragten der 11-jährige Filiz Kalmuk als jüngster und Alois Mauer mit 84 Jahren als ältester Geehrter heraus. Harald Kopsch feierte sein 45. Goldenes Sportabzeichen und gleichzeitig Premiere. Er war der Erste, der den ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfern mit einer Spende von 500 Euro für das Sportabzeichenabnahmeteam beim SSB dankte.

Alleine in Düsseldorf sind von den rd. 100 ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfern im Jahr 2005 mehr als 60 Termine angeboten worden. 1.270 Sportabzeichenabnahmen waren erfolgreich.

Die Ehrungen im Überblick:

Spender Harald Kopsch mit Peter Schwabe



Schüler: Filiz Kalmuk, Felix Kamp, Jens Klapdohr, Katharina Krah, Felix Kreutzer, Nadine Kreisel, Maike Kumstel, Marius, Paradies, Sascha Rullmann, Robin Schneider, Vanessa Schroers, Lena von Ameln, Kai Landtau, Christina Retzlaff, Nicolas Kuczkowski, Janina Zierul;

Jugend: Corinna Fabian, Susanna Grundmann, Katrin Peters, Bettina Schneider, Alina Zimmer

20 mal: Hildegard van Bebbern, Peter Grwa, Hans Bee, Jürgen Saeger, Hedwig Straten, Karin Höhenhoff, Werner und Hanna Pikl, Karin Weihrauch, Vera Hoitz, Stefan Klopfer, Ulrike Wünsche, Michael Nellesen, Jürgen Hetcher,

25 mal: Norbert Gabor, Christine Lang-Dreyer, Karin Hellenbroich, Waltraud und Helmut Przybilla, Horst Hofreiter, Helmut Reschke, Udo Gnoß, Rüdiger Gröber, Fritz Bothe, Hans-Jürgen Laskowski, Marie-Louise und Fritz Heidemann, Dorothe Vöttinger, Margot Homberg, Karin Martial, Dorit Schäfer, Gerhard Riedl, Inge Fuhr, Gudrun Wünsche, Karl-Heinz Seidenstecker

30 mal: Renate Oberdörster, Burkhard Günther, Klaus Tutschka, Annemarie Blödorn, Dierk Linnenschmidt, Paul Jansen, Peter Hellingrath, Gert Steinbach

35 mal: Alois Mauer, Alfred Wilms, Erwin Spanka, Reinhard Kalinowski, Ursula Froitzheim, 40 mal: Helmut Thißen, Josef Trost, Wulf Hollunder, Dieter Wolf, Hubertus Görlich, Günter Riepe

45 mal: Harald Kopsch

Fußball: WM-Fieber live

Kein Laut war zu vernehmen. Schreckensstarr blickten 12.600 Augenpaare auf die 40 m² der Großbildleinwand. Kurz nachdem die Argentinier im Viertelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft gegen Deutschland die Führung heraus geschossen hätte, konnte man die berühmte „Stecknadel fallen hören“. Nach dem Elfmeter-Schießen aber herrschte ausgelassene Freude im Paul Janes-Stadion. Die heimische Nationalmannschaft unter Bundestrainer Jürgen Klinsmann hatte das Halbfinale erreicht. Düsseldorfs Fußballfans konnten, obwohl die Landeshauptstadt keine Berücksichtigung als Spielort fand, die WM in Stadionatmosphäre verfolgen. Den Stadtwerken sei Dank, denn das große Versorgungsunternehmen ließ die Heimstätte der Fortuna in ein Public Viewing-Areal umbauen. Fast immer gut besucht, mit einer enormen Stimmung und Begeisterung war das „Stadtwerke-Fan-Stadion“ Düsseldorfs zentraler WM-Anlaufpunkt.

Fußball - Düsseldorf war WM-Spielort

Die einheimischen Elitekicker der Menschen mit Behinderung konnten Düsseldorfs Fußballfans zwar nicht bewundern, aber immerhin nahm man im Paul-Janes-Stadion den deutschen Gegner im Spiel um Platz drei unter die Lupe. Bei der INAS-FID (International Sports Federation for Persons with Intellectual Disability) Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland hatte Düsseldorf mit dem Paul-Janes-Stadion die Ehre, ein Viertelfinalspiel auszurichten. Die Deutschen hatten sich als Sieger der Gruppe A gekonnt dem Auftritt in der Landeshauptstadt entzogen. Dafür kam der Gruppenzweite Nordirland genauso wie die Vertretung Südafrikas als Sieger der Gruppe C an den Flinger Broich. Erst nach Verlängerung setzten sich die Männer vom „Kap der guten Hoffnung“ mit 3:2 Toren durch.

Leider kamen nur 1.600 Zuschauer zur einzigen WM-Partie in Düsseldorf. Zwei Spiele später traf Deutschland im kleinen Finale auf Südafrika. Durch das 4:0 in Essen sicherten sich die Gastgeber den dritten Platz bei der INAS-FID Fußball-Weltmeisterschaft.

Outdoor Adventure Camp - „Ein wunderbares Erlebnis“

Mit dem Zug ging es ab Düsseldorf bis zum Bahnhof nach Balve. Dort schwang sich die ganze Gruppe in den Sattel und radelten mit dem Fahrrad ca. sechs Kilometer zum Basislager. Das lag in einer Bucht des Sorpesees auf dem Jugend-

„Wir stechen in See“ -

letzte Vorbereitungen vor dem Segelausflug während des Outdoor Adventure Camps



campingplatz. Mit Kanufahren, Segeln, Felsklettern, Bogenschießen, Höhlenübernachtung und vielen weiteren Sport- und Abenteueraktivitäten wie Fahrradtouren, Feuerspucken, Reiten, Beachvolleyball, Schwimmen oder Segeln verlebten 22 Mädchen und Jungen zwischen zehn und 14 Jahren neun abenteuerlich spannende Tage im Sauerland. Organisiert und betreut wurde diese Ferienaktion vom SportActionBus-Team des Stadtsportbund. Fünf erfahrene Sportfachleute betreuten die Jugendlichen im Camp und bei den zahlreichen Aktivitäten. Den Stadtkindern wurden durch die Abenteuersportaktionen in der Natur neue Selbsterfahrungen geboten. Durch das Erlebnis des gemeinsamen Handelns in einer Gruppe, die sich gegenseitig unterstützt statt gegeneinander zu konkurrieren, wurden Herausforderungen gemeistert und Erkenntnisse mit individuellem, gemeinschaftlichen und sozialem Hintergrund gewonnen. In dem Selbstversorgercamp musste sich jeder einbringen. So war jeder Mal beim Kochen, Holz sammeln, Spülen, Frühstücks- und Mahlzeitenvorbereitungen dran. Jeder musste seinen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. „Ein wunderbares Erlebnis“ lauten die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen und deren Eltern.

Partner des Düsseldorfer Sports



Der DEKRA-Fahrsimulator in Aktion

Motorsport- und Verkehrssicherheitstag

Lautes, knatterndes Motorengeräusch, rasanten Fahrmanöver, waghalsige Drifts, die den normalen Verkehrsteilnehmer an den in der Fahrschule gelernten Regeln zweifeln ließen. Die verummumte Fahrerr waren unter ihren Helmen nicht zu erkennen. Durch aktive Motorsportler, die auf einer eigens abgesperrten Cartrasse ihr Können zeigten, sicherte sich der Motorsport- und Verkehrssicherheitstag der Fachschaft Motorsport im Stadtsportbund gehörige Aufmerksamkeit. Erstmals war die von Fachschaftsleiter Günther Heymans organisierte Veranstaltung an das Olympic Adventure Camp (OAC) angebunden. Leider gab es mit dem DEKRA-Fahrsimulator nur eine Mitmach-Aktion für die jungen OAC-Fans.

So erreicht man die SSB- Geschäftsstelle in der LTU arena

Seit einem Jahr residiert die SSB-Geschäftsstelle in der LTU arena. Jetzt ist die Verkehrsführung und der Zugangsweg zur LTU arena und damit zum „Haus des Sports“ mit Stadtsportbund und Sportamt der Landeshauptstadt festgelegt: a) Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmittel mit U 78 bis Messe / LTU arena-Bahnhof, dann auf Ebene 1 am Messeübergang, links zum arena-Eingang, dann rechts durch den arena-Umlauf bis zum Aufgang K 7, Treppenhaus auf Ebene 2; b) Anfahrt mit PKW: Danziger oder Niederrheinstraße bis Verteiler Nord, auf A 44 bis nächste Ausfahrt „Messe/LTU arena“, über Parkplätze, Weiterfahrt Straße Am Staad (westlich am arena-Gelände vorbei) bis Kreisverkehr, nach links unter Brückenaufgang, dahinter nach links ins Parkhaus P 7 (gebührenpflichtig) auf Ebene -1, Durchfahrt bis Aufgang K 7, Aufzug auf Ebene 2. Auf dem gleichen Weg ist auch das Sportamt erreichbar, jedoch Aufgang K 8.



Präsidenten unter sich - Adolf Böhr (ART), Dr. Thomas Bach (DOSB), Walter Schneeloch (LSB), Peter Schwabe (SSB)

DOSB-Präsidium beehrt Düsseldorf

Der Sportbetrieb im Rather Waldstadion läuft. Auch als die Führungsspitze des Deutschen Sports unter Führung von Dr. Thomas Bach, dem gerade frisch gekürten Präsidenten des neuen Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), über die Laufbahn geht, wird weiterhin gelaufen, gesprungen, Speer geworfen, Handball gespielt, Karate geübt und fürs Sportabzeichen trainiert. Doch Bach, der auch Vizepräsident des Internationalen Komitees ist, will den Kontakt zur Basis. Kurz darauf befindet sich Deutschlands oberster Sportfunktionär im lockeren Gespräch mit der Sportabzeichen-Gruppe von Barbara Zinnenlauf (ART) Der LandesSport-Bund und der Stadtsportbund organisierten die Regionalkonferenz. In der wurde mit Vereinsvertretern, Repräsentanten verschiedener Sportfachverbände und Abgesandten von Kreis- und Stadtsportbünden über Sorgen, Nöte, Entwicklungen und Potentiale an der Basis des deutschen Sports gesprochen. „Wir wollen wissen, was die Vereine machen, wo die wirklichen Probleme

Basisarbeiter Thomas Bach (DOSB-Präs.)



me liegen und wo wir helfen können. Im Präsidium nur zu theoretisieren, bringt nichts, die praktische Erfahrung vor Ort ist wichtig“, erläutert DOSB-Vizepräsident Hans-Peter Krämer.

Als „Basisarbeiter“ war vor allem Adolf Böhr gefragt. Der ART-Vorsitzende stellte der DOSB-Spitze seinen Verein vor. Und Bach war neugierig, interessiert und überrascht. Immer wieder fragte er nach, hakte ein, wollte den Zahlen auf den Grund gehen. Besonders interessierte den DOSB-Präsidenten das ART-Projekt „Soziales Lernen im Sport“, bei dem zu Sozialstunden verurteilte Jugendliche ihre Buße im Sportverein ableisten. Auch bei den Erfahrungen mit „Ein-Euro-Jobbern“ hakte der Präsident nach.

Bei den Erläuterungen über einige kommunale Maßnahmen im Sport spitzte Bach die Ohren. Der „Masterplan Sportstättenbau“ oder das „Düsseldorfer Modell“ zur Bewegungs-, Sport- und Talentförderung konnte von Sportdezernent Wilfried Kruse nur angerissen werden. Doch Bach will's wissen. Also werden demnächst Kruse und der SSB-Präsident Peter Schwabe den Düsseldorfer Sport in der DOSB-Zentrale in Frankfurt/Main umfassend darstellen. Der Termin ist für Frühjahr 2007 avisiert.

Vereine bleiben steuerbegünstigt

Ein Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesfinanzministeriums sorgte für gehörigen Wirbel in der Vereinslandschaft. „Ich kann nicht glauben, dass die Bundesregierung die Sportvereine und das Ehrenamt schwächen will“, so die erste Reaktion von LSB-Präsident Walter Schneeloch.

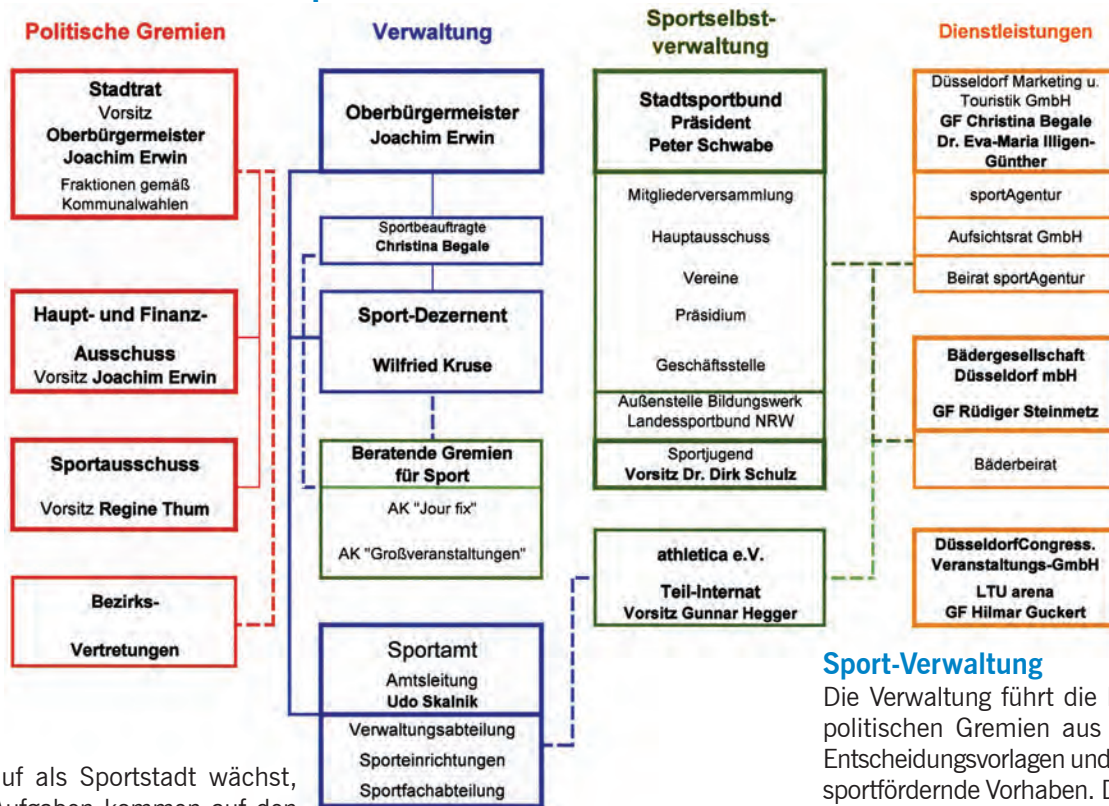
loch. „Sollte eine weitere finanzielle Belastung entstehen, gehen wir auf die Barrikaden. Die Sportvereine unterstützen ohne Frage den Staat bei der sozialen Fürsorge.“ Im Beiratsgutachten stand, dass die geltenden Steuervorteile für Spenden an gemeinnützige Vereine eingeschränkt werden könnten. Damit wäre u.a. die steuerliche Abzugsfähigkeit von Spenden in Gefahr. Vizekanzler Franz Müntefering sorgte aber für Klarheit. Die Bundesregierung wolle nicht am Gemeinnützigkeitsrecht „rumzippeln“. Müntefering würdigte ausdrücklich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements. „Wir halten einige Vorschläge des Beirates für zu restriktiv. So beabsichtigen wir nicht, die Übungsleiterpauschale zu verändern. Es geht uns nicht um Mehreinnahmen. Wir wollen Vereine und Spender nicht schlechter behandeln als bisher. Es wird keine prinzipiellen Änderungen geben“, ergänzte Finanzstaatssekretärin Hendricks. Entwarnung für die Sportvereine und -verbände!

Solide kommunale Haushaltslage

Stadtoberhaupt Joachim Erwin hat gemeinsam mit Kämmerer Helmut Rattenhuber zum achten Mal einen ausgeglichenen städtischen Haushalt vorgelegt. Für 2007 rechnet man im Rathaus mit einem Ein- und Ausgabenvolumen von 2.220 Mio Euro. Davon profitiert auch der Sport. Zusammen mit den Ressorts Gesundheit und Erholung beträgt der Etatansatz Sport weiterhin 85 Mio Euro (3,8 % vom Gesamthaushalt). Im nächsten Jahr werden für 12 Mio Euro Sportanlagen saniert, modernisiert, erweitert und neu gebaut. Seit 1999 flossen bereits 130 Mio Euro in die Erneuerung Düsseldorfer Sportanlagen. In den nächsten zehn Jahren kommen weitere 120 Mio Euro hinzu. Damit sichert sich die Stadt weiterhin die führende Position bei der kommunalen Sportförderung in der Bundesrepublik Deutschland. Jetzt sind die Vereine und deren Athleten gefragt, diese infrastrukturellen Investitionen in sportliche Erfolge umzusetzen.

Wenn die vom Sportausschuss geforderte Konzeption zum „Masterplan Leistungssport“ mit den Fördermaßnahmen für talentierte Sportler realisiert wird, steht den sportlichen Erfolgen wohl nichts mehr im Weg. Der SSB zeigt jedenfalls großes Interesse an einer schnellen, positiven Lösung dieser wichtigen Zielsetzung. Der Dachverband der Düsseldorfer Sportvereine bietet sowohl in der konzeptionellen Phase als auch in der Umsetzung seine Mitarbeit an.

Strukturen im Düsseldorfer Sport (Stand: September 2006)



Düsseldorfs Ruf als Sportstadt wächst, immer mehr Aufgaben kommen auf den Sport der Landeshauptstadt zu. Mehrere Organisationen in Düsseldorf beschäftigen sich mit dem Sport und alle wollen nur das eine, die Sportstadt weiter ausbauen. Nicht immer ist es sofort klar, welche Institution welche Aufgabe hat, deshalb hat sich die Redaktion von SportsLife mit allen Verantwortlichen abgestimmt und die Strukturen im Düsseldorfer Sport erforscht. Die folgende stichpunktartige Darstellung basiert auf dem Stand von September 2006.

Politische Gremien

Stadtrat: Oberstes politisches Gremium der Stadt. Aufgaben: Behandlung aller stadtpolitischen Vorgänge; Entscheidungskompetenz: für alle finanziellen und wirtschaftlichen Belange; insbesondere für den städtischen Haushalt. Der Stadtrat hat 82 Mitglieder aus acht politischen Parteien. Vorsitzender des Stadtrates ist der Oberbürgermeister; derzeitiger Amtsinhaber Joachim Erwin.

Haupt- und Finanzausschuss: trifft Entscheidungen zu Finanz- und Wirtschaftsangelegenheit bzw. bereitet Entscheidungen des Stadtrats vor; der Haupt- und Finanzausschuss hat somit auch Einfluss auf finanzielle Maßnahmen im Sportbereich. Vorsitzender: Oberbürgermeister Joachim Erwin

Sportausschuss: Berät und entscheidet alle Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung für den Sport bzw. bereitet Entscheidungen des Stadtrates vor. Schwerpunkt ist die Beratung und Entscheidung in finanziellen Angelegenheiten, z.B. Investitionen in Sportanlagen, Festlegung von Richtlinien für die Sportförderung. Der Sportausschuss vergibt Aufträge und Durchführungsanweisungen an die Verwaltung (Sportdezernat); Behandlung von Vorschlägen oder Anträgen aus den Fraktionen und aus der Sportverwaltung. Mitglieder: 16 Vertreter der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Grüne sowie ein sachkundiger Bürger; dazu kommen in beratender und berichtender Funktion: der Sportdezernent (Wilfried Kruse), der Sportamtsleiter (Udo Skalnik) und Vertreter des Stadtsportbundes (alle ohne Stimmrecht). Vorsitz: Regine Thum (SPD), Stellvertreter Dirk-Peter Sültenfuß (CDU). Fraktionssprecher: Stefan Wiedon (CDU), Petra Kammerevert (SPD), Monika Lehmann (FDP) und Günter Karen-Jungen (Bündnis 90/Grüne). Die Sitzungen sind öffentlich.

Bezirksvertretungen: Beispielsweise bei Baumaßnahmen an Sportanlagen in den einzelnen Stadtteilen haben die jeweiligen Stadtteil-Vertretungen ein Mitspracherecht.

Weitere Infos unter www.duesseldorf.de

Sport-Verwaltung

Die Verwaltung führt die Beschlüsse der politischen Gremien aus und erarbeitet Entscheidungsvorlagen und Regelungen für sportfördernde Vorhaben. Der Oberbürgermeister ist Chef der Stadtverwaltung (Joachim Erwin). Im Bereich Sport wird er von einer Sportbeauftragten (Christina Begale) unterstützt.

Zuständig für fachliche Führung der Sport-Verwaltung ist der **Sportdezernent** (Wilfried Kruse). Ihm zur Seite stehen „beratende Gremien“ wie der **Arbeitskreis „Jour fix“** (Besprechung und Abstimmung aller sportrelevanten Komplexe unter Einbindung verschiedener am Sportgeschehen beteiligten Stellen: Leitung Sportdezernent, dazu Vertreter des Sportamtes und die Sportbeauftragte) und der **Arbeitskreis „Großveranstaltungen“** (Abstimmung übergreifender Aufgabenfeldern u.a. bei bedeutenden Sportveranstaltungen; beteiligt sind Sport-Verwaltung, Stadtsportbund, Jugendamt, Polizei, Feuerwehr, Ordnungsamt, Bezirksvertretung und medizinische Einrichtungen).

Die Hauptaufgaben des **Sportamts** (Amtsleiter Udo Skalnik) liegen in sportfachlicher Organisation und technischer Aufsicht in der Sportstättenbetreuung, teilweise in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachämtern; Betreuung und Pflege sämtlicher städtischer Sportanlagen; Vermittlung, Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen; Vorbereitung und Organisation der Sportausschuss-Sitzungen; Ehrungen erfolgreicher Sportler; Düsseldorfer Modell (Nachwuchsförderung, sportmotorische Untersuchungen). Infos unter: www.duesseldorf.de/sportamt

Sport-Selbstverwaltung: Stadtsportbund e.V. (SSB)

Wesentlicher Bestandteil und Träger der Düsseldorfer Sportlandschaft sind die 373 Sportvereine mit insgesamt rund 112.000 Mitgliedern. Der **Stadtsportbund** Düsseldorf ist der lokale Dachverband der Sportvereine. Er ist unabhängig, parteipolitisch neutral, selbstständig und nicht weisungsgebunden. Der SSB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist die größte gesellschaftliche Gruppierung in Düsseldorf. Im Auftrag der Stadt erledigt der SSB mehrere Aufgaben.

Das SSB-Aufgabenspektrum umfasst u.a.: Beratung der Vereine; Öffentlichkeitsarbeit des Düsseldorfer Sports (auch mit SportsLife); Lehrarbeit und Übungsleiterausbildung; Entwicklung und Durchführung von Sportförderprogrammen und Weiterbildungsangeboten; Organisation der Zusammenarbeit von Verein und Schule, u.a. bei der „Offenen Ganztagschule“; Betreuung der Jugend; Betreuung und Abwicklung des Sportabzeichenprogramms; Belegungsplanung der Sporthallen; richtlinienkonforme Vergabe der Sportfördermittel; generelle Förderung des Sports; Abwicklung der gesamten internen Organisation und Verwaltung (in erster Linie durch die Geschäftsstelle); Förderung des Ehrenamtes, Vertretung bei besonderen Veranstaltungen (z.B. Jubiläen); Vertretung in Sportgremien wie Landessportbund.

Bei vielen kommunalen Aufgaben arbeitet der SSB u.a. mit dem Sportamt und anderen städtischen Gremien wie Sportausschuss und Ausschuss für den Schulsport; mit der Presse zusammen und repräsentiert den Düsseldorfer Sport bei anderen gesellschaftlichen Organisationen, wie z.B. im Bäderbeirat, Beirat der sportAgentur und in der Veranstaltergemeinschaft von Antenne Düsseldorf.

Die SSB-Mitgliederversammlung wählt ein Präsidium, das über die Wahlämter hinaus weitere Personen mit besonderen Aufgaben betrauen kann. Alle Präsidiumsmitglieder sind, mit Ausnahme des angestellten Geschäftsführers, ehrenamtlich tätig. Das Präsidium wird von einem Präsidenten (Peter Schwabe) geleitet. Weitere Präsidiumspositionen sind: stellvertretender Präsident (Hans-Peter van Hauten, LSB-Gremien), zwei Vize-Präsidenten (Gunnar Hegger, Leistungssport und Jochen Meißner, LSB-Bildungswerk, Qualifizierungszentrum, Sportstättenbau), Schatzmeister (Dieter Münker), die Vertreterin der Frauen (Dr. Lilli Ahrendt, Familie, Schule, Entwicklung), der Vorsitzende der Sportjugend (Dr. Dirk Schulz), Geschäftsführer (Ulrich Wolter), Ressort Sonderaufgaben (Walter Kapp), Ressort Großveranstaltungen (Ulrich Koch), Ressort Koordination Profisport (Werner Sesterhenn).

Die Sportjugend ist ein eigenständiges Gremium für alle Aufgabenkomplexe in Betreuung und Förderung des Jugendsports; Vorsitz: Dr. Dirk Schulz.

weitere Infos unter: ssbduesseldorf.de

athletica – Teilzeitinternat

Der Verein athletica e.V. ist Träger des Sport-Teilzeitinternates. Das Teilzeitinternat ist derzeit am Lessinggymnasium und im Tischtennis-Leistungszentrum in Düsseldorf angesiedelt; athletica-Vorsitzender ist Gunnar Hegger (SSB-Vizepräsident Leistungssport). Weitere Vorstandsmitglieder: Sportamtsleiter Udo Skalnik und Wolfgang Gucht (Leiter Schulverwaltungsamt). Aufgaben: Betreuung von förderungswürdigen Nachwuchssportlern, u.a. im schulischen Bereich.

Dienstleistungen

DMT/sportAgentur

Die sportAgentur ist bei der Düsseldorf Marketing und Touristik GmbH (Geschäftsführung Christina Begale/Dr. Eva Maria Illigen-Günther) angesiedelt. Die sportAgentur vermarktet den Düsseldorfer Sport. Aufgaben: Vermittlung und Unterstützung bei der Organisation von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durch-

führung von PR- und Werbemaßnahmen; Anlaufstelle für alle Veranstaltungsplanungen oder -ideen; Unterstützung und Beratung von Ausrichtern z.B. bei der Vorplanung, Unterstützung des Spitzensports und

In Düsseldorfs Schwimmbädern ist sportlicher Spaß garantiert



Förderung von Sporttalenten. Mehrheitsgesellschafter der DMT ist die Landeshauptstadt Düsseldorf. Beratende Funktion für die sportAgentur hat ein Beirat (Mitglieder: OB Joachim Erwin, Sportdezernent Wilfried Kruse, die Sportausschussmitglieder Regine Thum, Dirk Peter Sültenfuß, Monika Lehmhaus, Günther Karen-Jungen, SSB-Präsident Peter Schwabe und die Sportfachleute Christian Keller, Peter Frymuth). Weitere Infos unter: www.duesseldorf-tourismus.de

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH (Geschäftsführer Rüdiger Steinmetz) betreibt, betreut und vermarktet die acht Düsseldorfer Hallenbäder, vier Freibäder, sieben Lehrschwimmbäder und das Freizeitbad Düsselstrand. Der Bädergesellschaft steht ein Beirat (Vorsitzende - Regine Thum, Stv. - Dirk-Peter Sültenfuß, Mitglieder - Monika Lehmhaus, Burkhard Albes, Stefan Wiedon, Vertreter der Verwaltung, SSB-Präsident Peter Schwabe und SSB-Fachschafftsleiter Schwimmen Dieter Schneider-Bichel) zur Seite. Weitere Infos unter: www.baeder-duesseldorf.de

DüsseldorfCongress. Veranstaltungs-GmbH

Aufgaben der DüsseldorfCongress. Veranstaltungs-GmbH (Geschäftsführer Hilmar Guckert) ist die Vermarktung und Verwaltung u.a. der LTU arena und des ISS Domes. Die Gesellschaft ist für die gesamte Organisation der LTU arena, der Philipshalle und des ISS Domes, die Vermittlung von Veranstaltungen und deren Abwicklung zuständig. Weitere Infos unter www.duesseldorfcongress.de



Felix Otto (RC Germania)

Otto erhält die Sportehrenmedaille des Landes

Den Stolz von Felix Otto konnte man spüren. Nicht nur, dass er über das ganze Gesicht strahlte, auch seine Körperhaltung war selbstsicher. Und der 23-jährige Ruderer des RC Germania hatte allen Grund zur Freude. Kurz zuvor hatte er aus den Händen des NRW-Inneministers Dr. Ingo Wolf die Sportehrenmedaille des Landes empfangen. Sportler, die das Sportland NRW in herausragender Weise repräsentieren (WM- oder Olympiamedaille, Europameister), erhalten die Ehrung. Als Ruder-Weltmeister im Leichtgewichtszweier, zusammen mit dem Hamburger Ole Rückbrodt, hatte sich Otto die Auszeichnung verdient. In neuer Weltbestzeit war die Düsseldorf-Hanseatische Kombination auf dem Dorney Lake im englischen Eton zum WM-Titel gesaust. Jetzt drängt Otto mit Macht in den Leichtgewichtsvierer. Der ist olympisch und steht auch für Peking 2008 auf dem Programm. Eine weitere internationale Medaille gab es für die Germanen mit der Bronze-Plakette für John Jennessen bei den Junioren-Weltmeisterschaft in Amsterdam. Im Leichtgewichtsachter, der bei der Deutschen U23-Meisterschaft den Titel holte, saß auch Germania-Ruderer Stephan Ertmer.

Kanu-Rennsport: Erfolgsgeschichten

„Das ist die erfolgreichste Saison seit Jahren“, freut sich Horst Mattern, der Cheftrainer des WSV Rheintreue. Für den Jubel im Kanu-Lager zeichnet vor allen Dingen Miriam Frenken verantwortlich. Die 21-Jährige sicherte sich bei den 35. Kanu-Rennsport-Weltmeisterschaften im ungarischen Szeged bereits die zweite internationale Silbermedaille 2006. Zuvor hatte



Miriam Frenken (WSV Rheintreue)

sie bei der Europameisterschaft in Racice (Tschechien) auch den zweiten Platz im Vierer-Kajak belegt.

In Ungarn hatte das deutsche Quartett Carolin Leonhardt (Mannheim), Silke Hörmann (Karlsruhe), Tanja Schuck (Leipzig) und eben Frenken über die 1000-Meter-Distanz 0,618 Sekunden Rückstand auf Gold. Bei den Deutschen Meisterschaften holte sich Frenken sogar einen kompletten Medallensatz. Damit nahm die gebürtige Düsseldorferin ebenfalls die Olympischen Spiele 2008 in Peking ins Visier.

Im Junioren-Bereich lautete die DM-Bilanz von Jennifer Klein (WSV Rheintreue) einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Und, auch von der Junioren-Europameisterschaft in Athen kehrte die Kanutin mit einer Bronzemedaille im Gepäck zurück.

Leichtathletik: 15. DM-Titel für Eich

Der für rhein-marathon Düsseldorf startende Carsten Eich, Sieger des Kö-Laufs 2004 und Zweiter 2006, erkämpfte sich den Deutschen Meistertitel im 10-Kilometer-Straßenlauf. Damit machte er seinen 15. nationalen Titel (inkl. DDR-Meisterschaften) perfekt.

Golf: Titelsammlerin Masson

Überall, wo Caroline Masson zu Eisen und Hölzern greift, kommt die Golferin des GC Hubbelrath als Triumphatorin vom Platz. So jedenfalls scheint es, denn die 17-Jährige gewann nach dem Sieg bei der Mädchen-Mannschafts-Europameisterschaft und den nationalen Deutschen Amateurmeisterschaften jetzt zusammen mit Wiebke Herguth, Jennifer Weise und Tabea Klang auch die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen. Mit drei Schlägen Vor-



Uli Andree, Patrick Driesch (KCD Hamm)

sprung verwies das Hubbelrather Quartett den G&LC Schmitzhof und den G&LC Berlin-Wannsee auf die Plätze zwei und drei.

Kanu-Wildwasser: Medaillenfischer

Die 25. Wildwasser-Weltmeisterschaften in Karlsbad (Tschechien) bescherten dem Kajak-Club Düsseldorf-Hamm gleich mehrere Podestplätze. Mit deutlichem Vorsprung sicherten sich Uli Andree und Patrick Driesch den WM-Titel im Canadier-Zweier und dazu noch den dritten Platz mit der Mannschaft. Alexandra Heidrich holte sich die Silbermedaille im Kajak-Einer.

Schießen: Silber für Palm

Nach 60 Schuss im Dreistellungskampfstanden 574 Ringe auf ihrem Konto. damit belegte die Post-Schützin Julia Palm in der Einzelwertung den 10. Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft. Mit der Mannschaft des Deutschen Schützenbundes reichte das zur Silbermedaille.

Sportkegeln: Erfolgreicher Nachwuchs

Mit dem Deutschen Jugendmeisterschaftstitel der 14- bis 18-Jährigen erkämpfte sich der Nachwuchs vom Verein Düsseldorf Kegler seinen ersten bedeutenden Titel.

Abschiede

Die große Düsseldorfer Sportfamilie musste sich vor kurzem von vier verdienten Mitgliedern verabschieden. Fortuna-Jugendtrainer Peter Renner, Ex-Handball-Nationalspielerin Else Gillrath, Ex-Eishockey-Trainer Helmut Perkuhn und der ehemalige NRW-Eishockey-Schiedsrichter-obmann Friedel Conrad verstarben. Der Stadtsportbund spricht allen Hinterbliebenen sein Mitgefühl aus.



„Fliegende Kids“ zeigten viel Mut beim Olympic Adventure Camp

Ein Eldorado des Sports

„Jaaaa“, Elena schreit ihre Begeisterung heraus. Die Achtjährige rutscht die kleine Sommer-Bobbahn hinunter. Kaum hat die Gummimatte am Ende des Gefälles den Schwung weich gebremst, springt Elena aus der Plastikschaale heraus, rennt zum Anfang der Bahn und stellt sich wieder an ... Nick kostet es einiges an Überwindung, sich von der in zehn Meter Höhe montierten Plattform abzuseilen. Zunächst war der Sechsjährige mutig die Strickleiter hoch geklettert. Oben angekommen verlässt ihn kurzfristig die eigene Courage. Aber Sozialpädagogik-Student Mario Herges, der auf dem Postament die Kinder in Empfang nimmt, bietet all seine psychologischen Fähigkeiten auf. Schließlich fasst sich Nick ein Herz, lässt sich wie die Bergsteiger anseilen, schwingt sich über den Rand und

lässt sich selbst hinab. Unten angekommen meint er: „Das ist ein komisches Gefühl. Wenn man in der Mitte hängt, kann man sich kaum bewegen.“ Doch das Glück, es geschafft zu haben, sich selbst überwinden zu haben, spricht aus seinen Augen.

Elena und Nick sind nur zwei von 60.000 Düsseldorfern, die das Olympic Adventure Camp (OAC) besuchten. In den acht Tagen festigte das OAC seinen Ruf als TOP-Ferienthrough in Düsseldorf. Trotz des teilweise nicht-sommerlichen Wetters strömten die Besucher in Scharen zum Apolloplatz um Abenteuer, Sport, Bewegung zu erleben und viel Spaß zu haben. Bei der dritten OAC-Auflage standen erneut über 40 Angebote für alle sechs bis 21-Jährigen zur Verfügung. Dabei nahm man die Alterangaben nicht ganz so eng. So lockten die Kletter-

OAC - Die Abkürzung für acht Tage Spiel, Spaß, Bewegung und ungewöhnliche Erfahrungen für Kinder



stationen des SSB-SportActionBusses auch übermütige und/oder noch vermeintlich jung gebliebene Familienväter aus der Reserve. Und auch die Aller kleinsten wurden mit verschiedenen Angeboten versorgt.

Der enorm hohe Besucheransturm des OAC, stellte das Organisationskomitee dabei vor keinerlei Probleme, Zwar mussten an einzelnen Stationen schon Mal Wartezeiten von bis zu zwei Stunden in Kauf genommen werden, was die Vorfreude der Kinder jedoch in keiner Weise schmälerte. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Sportamt, Jugendamt und Stadtsportbund und der Mitarbeit der Düsseldorfer Sportvereine, der Bädergesellschaft, des Fortuna-FanProjektes sowie der zahlreichen Helfer, und der Unterstützung der DMT-sportAgentur konnten sich die jungen Düsseldorfern beim OAC kurz vor Schulbeginn noch einmal richtig austoben.

Sogar der WM-Truck der Fußballweltmeisterschaft der Menschen mit Behinderung machte Halt beim OAC. Das Sportamt organisierte zusammen mit der Lebenshilfe zu diesem Anlass ein tolles Bühnenprogramm. Die Auftritte des Taekwondovereins Sportwerk Düsseldorf, des Tanzstudios Vitalis, der Sängerin Amy Elaine und die Begrüßung durch Oberbürgermeister Joachim Erwin sorgten für gute Laune. Die meiste Begeisterung stellte sich bei den Tanzauftritten der Werkstatt für angepasste Arbeit ein.

So stellt sich bereits jetzt die Vorfreude auf das OAC im kommenden Jahr ein. Die letzte Ferienwoche sollte bei den Urlaubsplanungen für den nächsten Sommer für das OAC reserviert bleiben.





Talentiade - Düsseldorfs Sporttalente beweisen ihre Vielseitigkeit

Talentiade

Über 200 Düsseldorfer Sporttalente trafen sich am 19./ 20 August 2006 zur 4. Talentiade

Auch in diesem Jahr hatte das Sportamt wieder die sportbegabtesten Kinder, die mittels des motodiagnostischen Komplextests Check ermittelt wurden zur Talentiade eingeladen. Von ca 4000 getesteten Kinder waren 392 so gut, dass die eine Einladung zur Talentiade erhielten. Während mit Check noch sehr allgemein die sportmotorischen Fähigkeiten der Kinder überprüft werden, werden bei der Talentiade die Kinder von Stützpunktrainern und Übungsleitern bereits sportartspezifisch in Augenschein genommen. Da hier nur die sportbegabtesten Kinder eingeladen sind, ist diese Veranstaltung nicht nur für die Kinder und Eltern, sondern auch für die vertretenen Sportarten sehr prestigeträchtig. Schließlich können auch nur Sportarten teilnehmen, die

besondere Kriterien erfüllen. Von 392 eingeladenen Kindern kamen 226 in die Sporthalle der Dieter-Forte-Gesamtschule, wo die Talentiade diesjährig stattfand. Dies entspricht, so wie in den Vorjahren auch, einer Quote von fast 60 Prozent. In Riegen zu durchschnittlich 11 Kindern durchliefen die Sporttalente sieben Sportstationen, mit den Sportarten Tennis, Tischtennis, Judo Handball/ Basketball, Leichtathletik, Schwimmen und Taekwondo. An jeder Station konnte dann eine Aussage zur sportartspezifischen Eignung der Kinder getroffen werden. Die Kinder selber hatten auch die Möglichkeit so ihre besonderen Neigungen zu erkennen. Wurden Kinder als besonderes geeignet angesehen, erhielten sie über das Sportamt Einladungen zu weiteren sportartspezifischen Sichtungsmaßnahmen. Diese Folgemaßnahmen wurden von den Stützpunkten oder entsprechenden Vereinen organisiert und durchgeführt. Nun liegt es bei den

Vereinen die Kinder für sich und ihre Sport zu begeistern, in der Hoffnung, dass möglichst viele sportlich Hochbegabten dem Düsseldorfer Sport erhalten bleiben und vielleicht in einigen Jahren, mit ein wenig Glück, die ein oder andere Medaille nach Düsseldorf holen.

„Kids in action“ powered by Stadtwerke Düsseldorf

Zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine begeisterten am 13.08.2006 rund 1.500 Kinder und deren Eltern mit attraktiven Mitmachaktionen und konnten so für ihre Sportart oder Verein Werbung ma-

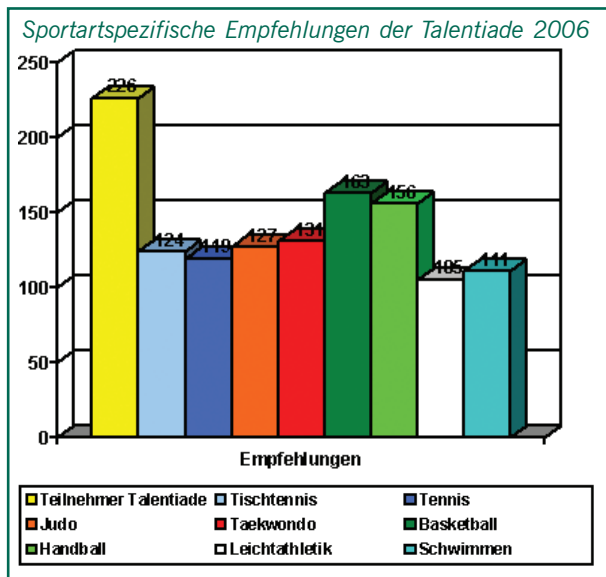
chen. Das Sportamt und die Stadtwerke Düsseldorf hatten am Sonntag, den 13.08.2006, alle Düsseldorfer Dritt- und Sechstklässler in den Arena-Sportpark zur Sport-Informationsmesse für Kinder „Kids in action“ eingeladen. „Kids in action“ ist ein weiterer erfolgreicher Baustein des Düsseldorfer Modells der Bewegungs- Sport- und Talentförderung. Für alle „Check-Kinder“ und „ReCheck-Kinder“ gab es die Möglichkeit, sich mit aktiven Mitmachaktionen an neue Sportarten heranzutrauen.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Kindern und Eltern die Vielfalt der Düsseldorfer Sportlandschaft zu präsentieren. Alle teilnehmenden Kinder konnten kostenfrei und unverbindlich weit über 20 Sportarten ausprobieren und sich bei den Vereinen oder beim gemeinsamen Informationsstand von Sportamt und Stadtsportbund informieren, wo es in ihrer Nähe adäquate Sportmöglichkeiten gibt.

Von dieser Einladung machten gut 1.500 Kinder Gebrauch, die mit Eltern, Geschwister, Freunden und Verwandten in den Sportpark strömten. Die vielen Düsseldorfer Sportmöglichkeiten wurden durch Capoeira, Flag-Football, Faustball, Grundmotorik, Kinderfitness, Psychomotorik, Reiten, Radsport, Schießen, Taekwondo, oder Tanzen präsentiert. Auch bekannte Sportarten, wie Tennis, Tischtennis, Leichtathletik, Judo oder Volleyball begeisterten die Kinder mit attraktiven Angeboten. Dank prominenter Unterstützung der kompletten Handball-Bundesligamannschaft der HSG Düsseldorf, einiger Profis der Basketballbundesligamannschaft Magics (2. Bundesliga) sowie der Fortunaspieler Dennis Wolf und Partrick Deuß sorgten diese Sportarten für besonderes Aufsehen. Neben dem Training mit den Profis kamen insbesondere auch die Autogrammjäger auf ihre Kosten.

Im unmittelbar neben dem Sportpark gelegenen Rheinbad, das die Bädergesellschaft als wichtiger Kooperationspartner zur Verfügung gestellt hatte, konnten Schwimm- und Kanuangebote durchgeführt werden. Tatsächlich hatten die Kinder an diesem Tag die Chance mit richtigen Kanus durch das Hallenbad zu paddeln. Windsurfer und Ruderer begeisterten für ihr Sportarten mit entsprechenden Simulatoren an Land.

Allen engagierten Vereinen und Übungsleitern, den Stadtwerken, der Bädergesellschaft und dem Stadtsportbund gilt an dieser Stelle der besondere Dank des Sportamtes für die Mitarbeit bei dieser Kindersportveranstaltung.





Volles Rathaus beim 3. Düsseldorfer Sportforum im Plenarsaal

Sport gestaltet Zukunft vor Ort

Der Informations- und Diskussionsbedarf, der Drang der Vereine, Verbände und der Sportpolitik Meinungen auszutauschen, ist groß. Das bewies das 3. Düsseldorfer Sportforum zum Thema „Sport gestaltet Zukunft vor Ort“. Die Sportausschuss-Vorsitzende Regine Thum freute sich, im Namen der Stadt 215 Forumsteilnehmer (143 Vereinsvertreter, 72 aus Sportpolitik und -verwaltung, Ministerien, Wirtschaft und Verbänden) begrüßen zu können.

Oberbürgermeister Joachim Erwin skizzierte vor dem versammelten Plenum die Grundzüge der Düsseldorfer Sportpolitik der letzten sechs Jahre (u.a. Masterplan Sport, Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung). Die sportpolitische Arbeit in Düsseldorf honorierte auch Walter Schneeloch, der Präsident Landesportbundes. „In den letzten Wochen habe ich bei unterschiedlichsten Gelegenheiten so-

Teilnehmer Michael Becker (BVO4)



viel über das Sportverständnis der Stadt Düsseldorf erfahren, dass ich nicht übertreibe, wenn ich sage, dass Düsseldorf meine Impulse nicht wirklich braucht, um eine positive und zukunftsfähige Sportentwicklung in ihrer Stadt zu initiieren. Düsseldorf ist für mich im wahrsten Sinn des Wortes eine Stadt des Sports! Die Landeshauptstadt und ihr Stadtsportbund haben bereits in der Vergangenheit in guter und zuverlässiger Partnerschaft eine Sportentwicklung initiiert, die in ihrem demokratischen Handeln sowie ihrer Geschlossenheit in der Willensbildung Vorbild für viele andere Städte und Gemeinden in NRW sein kann“, lobte Schneeloch. Als Beispiele erwähnte er den Leistungsvertrag zwischen der Stadt und dem Stadtsportbund, die Verwendung der Mittel aus der Landespauschale für den Sport, das Sportstättenprogramm im Rahmen des „Masterplans“, die erstklassige Förderung des Kinder- und Jugendsports, vorbildliches Engagement bei der „Offenen Ganztagschule“ und der mobilen Jugendarbeit und sportliche Großveranstaltungen, mit denen sich Düsseldorf als Sportmetropole profiliert.

Auch durch Diskussionsplattformen wie das Sportforum profiliert sich die Sportstadt Düsseldorf. In fünf Einzel-Workshops wurde informiert, diskutiert, nachgefragt, kritisiert und angeregt. Dabei wurden zukunftsorientierte Sportbereiche wie 1. „Die Ganztagschule als Lern- und Lebensort in der Kommune - Chance oder Hemmschuh für den (Leistungs-)Sport“ (Referenten: Rainer Urban/SSB und Jürgen-Peter Jakobi/Schulleiter, Moderator Ulrich Wolter/SSB); 2. „Wie können Sportförderung und Sportevents das Image einer Stadt prägen?“ (Referent: Werner Stürmann/Abteilungslei-

ter Sport im Innenministerium NRW, Moderator: Christian Keller/ehemaliger Schwimmweltmeister); 3. „Sporträume der Zukunft: Perspektiven und Probleme“ (Referent: Dr. Günter Becker/ZAK GmbH, Institut für Bedarfsförderung, Moderator Peter Schwabe/SSB); 4. Von der Talentsuche bis zum Spitzensport: Wie begleitet die Sportstadt Düsseldorf den Werdegang der Nachwuchssportler“ (Referenten: Knut Diehlmann, Clemens Bachmann/Sportamt, Boris Kemper/Internatsleiter athletica, Moderator: Gunnar Hegger/SSB); und 5. „Ein Masterplan für den Wassersport“ (Referent: Carl-Otto Wenzel (Wenzel u. Partner Consulting) zur Diskussion gestellt.

Der intensive Austausch von Erfahrungen, Ideen, Gedanken, Perspektiven und Konzepten hat viele Impulse gebracht. So ist klar, dass sich auch die Vereine zeit- und zukunftsgemäß aufstellen müssen. „Vereine sollten sich Neuem nicht versperren, sondern Trends aufgreifen und selbst neue Trends schaffen. Dabei dürfen die Älteren aber nicht vergessen werden. Die Vereine müssen untereinander viel mehr kooperieren“, skizzierte der Präsident des Stadtsportbundes Peter Schwabe den künftigen Spagat für die Sportclubs.

Sämtliche Diskussionsbeiträge sind erfasst. Das Sportamt sammelt, wertet aus und wenn möglich setzt es um. Eine umfassende Dokumentation über das ganze Sportforum wird erstellt und demnächst veröffentlicht. „Wir werden im Gespräch bleiben, weil Sportentwicklung auch Stadtentwicklung ist“, kündigte Sportdezernent Wilfried Kruse an. Die Erfahrung zeigt, dass es in Düsseldorf nicht nur bei Gesprächen bleibt, sondern, dass auch angepackt wird.

Workshop-Moderator Christian Keller





Weltklasse-Radsport beim Prolog der Deutschland-Tour in Düsseldorf

Düsseldorf im Radsportfieber

Der Radsport wird in Düsseldorf ganz groß geschrieben. Als Alternative zum Auto oder als ambitionierten Hobbysport, Menschen jeden Alters haben einfach nur Spaß am Fahrradfahren. Und wer nicht auf dem Fahrrad sitzt, sieht zumindest gerne zu. So zum traditionsreichen Radrennen „Rund um die Kö“, zur Wohltätigkeitsveranstaltung „Ride am Rhein“ oder zum absoluten Sporthighlight, dem Prolog und der ersten Etappe der „Deutschland Tour 2006“. Immer wieder sammeln sich viele tausende Radsportbegeisterte.

Die Deutschland Tour 2006

Bei so viel Radsportbegeisterung wundert es nicht, dass die Sportstadt Düsseldorf offizieller Tourstart der bedeutendsten Radsportveranstaltung Deutschlands war. Der Start der Deutschland Tour 2006 war beeindruckend. 50 000 Zuschauer feuerten Radprofis wie Erik Zabel und Jens Voigt begeistert an und erfreuten sich zeitgleich an dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Die zahllosen Fans verbreiteten eine einmalige Stimmung und viel Begeisterung trotz des nasskalten Wetters. Aus Düsseldorf wurde über die Deutschland Tour weltweit in mehr als 60 Länder übertragen. Dies bedeutet einen enormen Werbewert für die Landeshauptstadt. Allein in Deutschland schauten durchschnittlich 1,15 Millionen Menschen an den Bildschirmen zu. Die Düsseldorf Marketing-

und Tourismus GmbH (DMT) setzt aus diesen Gründen auf solche internationale Top-Veranstaltungen.

Gesprächsthema Nummer eins am Rande der Tour war Düsseldorfs Bewerbung für die Tour de France. Die Landeshauptstadt hat sich als Austragungsort für den Grand Départs beworben. Ein Grand Départ beinhaltet den Prolog, Start und Ziel der ersten und den Start der zweiten Etappe. Tour Direktor Christian Prudhomme macht Hoffnung mit seinem Lob: „In Düsseldorf wird man immer perfekt empfangen. Diese Stadt ist wunderbar“, und fügte hinzu, „Düsseldorf ist ein Kandidat für einen Grand Départs und es ist wirklich eine schöne Kandidatur.“ So könnte die Landeshauptstadt Startort der größten Radrundfahrt der *Christian Prudhomme und Erik Zabel mit OB Joachim Erwin*



Golf: Deutsche Meisterschaft der Amateure

Die Deutschen Golf-Meisterschaften der Damen und Herren 2006 wurden in diesem Jahr vom 7. bis zum 10. September im Golf Club Hubbelrath ausgetragen. Über vier Tage kämpften ca. 120 Damen und Herren in vier Runden Zählwettbewerb um den begehrten Titel. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Golfbedingungen kamen an die 700 Zuschauer nach Hubbelrath.

Ein riesen Triumph gelang der 17-jährigen Düsseldorferin Caroline Masson. Mit einer bemerkenswerten 67-er Schlussrunde holte sie die Favoritin Katharina Schallenberg aus Neviges ein und sicherte sich auf ihrer Heimatanlage den Titel. Der Golferin vom GC Hubbelrath gelang es in der letzten Spielrunde, einen Rückstand von neun Schlägen aufzuholen, und das gegen eine der besten Golfspielerinnen im Amateur-



Deutsche Golf-Meisterin: Caroline Masson (GC Hubbelrath)

golf. Vor Freude kullerten nach dem Spiel sogar die Tränen, denn an solch einen Triumph hatte selbst sie nicht zu glauben gewagt. Durch diesen Erfolg qualifizierte sich Masson auch für das Team, das die deutschen Farben bei der Damen Weltmeisterschaft in Südafrika vertritt.

Sieger der Herren wurde Sean Einhaus vom Golf Club St. Leon Roth. Er ist somit Nachfolger von Martin Kaymer (GC Bergisch Land), der seinen Titel nicht verteidigen konnte, da er zum Ende der letzten Saison ins Profilage wechselte.

Lokalpatrioten freuten sich besonders über die Bronzemedaille von Maximilian Kieffer (Golf Club Hubbelrath). Der 16-jährige Lokalmatador spielte auf der anspruchsvollen Anlage vier durchgehend gute Runden. Gegenüber dem Sieger hatte er nur zwei Schläge Rückstand.

Golf Team Championships der Profis

In Düsseldorf Grafenberg wurden zum zweiten Mal die VGD Golf-Team Championships Germany 2006 ausgetragen. Das schon im letzten Jahr beliebte Profi-Turnier übertraf diesmal alle Erwartungen. Bei schönstem Spätsommerwetter fand das Rekord-Teilnehmerfeld von insgesamt 80 Teams optimale Spielbedingungen vor. An allen drei Tagen durften die Zuschauer glänzendes Golf auf höchstem Spielniveau miterleben. So äußerten sich auch die Sponsoren und die Spieler nur lobend über diese Veranstaltung, deren dritte Austragung dank des Titelsponsors VGD auch im nächsten Jahr gesichert ist.

„Start-Ziel-Sieg und VGD-Championat für das Team Haremza/Günther“

Die Aufholjagd des PGA-Tour-Spielers Marcel Siem, also eines Professionals, der in der ersten Liga des europäischen Golf-



Volle Konzentration bei den VGD Golf Team-Championships

sports sein Geld verdient, mit seinem Teamkollegen Yusuf Kaya hat lediglich zum geteilten zweiten Platz gereicht. Der Sieg war dem führenden Duo mit Marcel Haremza/Christoph Günther einfach nicht mehr zu nehmen und am Ende hatten die beiden Professionals insgesamt 190 Schläge (66+61+63) auf ihrer Scorekarte. Für ihren Erfolg kassierten Haremza und Günther stolze 10.000 Euro bei einem Gesamtpreisgeld von 55.000 Euro.

FIS Ski-Langlauf Weltcup

Dank des Know-hows aus der Skihalle Neuss findet der FIS-Skilanglauf Weltcup in diesem Jahr bereits zum fünften Mal in Düsseldorf statt.

Bis zu 40 Zentimeter hoch liegt Schnee auf der Rheinuferpromenade. In der Ski-



Der Blick vom „Mount Düsseldorf“ während des Ski-Langlauf Welt Cup-Auftakts

halle Neuss erzeugen die Schneekanonen jede Nacht einige Kubikmeter Neuschnee für Düsseldorf. Der FIS Ski-Langlauf Weltcup findet vom 27.-29.10. statt. Am Düsseldorfer Rheinufer und auf dem Burgplatz erwartet die Besucher am letzten Oktoberwochenende wieder ein großes Schneefest mit Party- und Familienprogramm sowie packende Skirennen auf dem 830 Meter langen Rundkurs.

Insgesamt stehen vier Weltcuprennen des Internationalen Skiverbandes FIS auf dem Programm. Es ist das erste Kräftemessen der Langläufer nach der Olympia-Saison. Bereits traditionell beginnt mit den Sprint-Rennen am Düsseldorfer Rheinufer die Weltcupssaison. Zum fünften Mal trifft sich die Weltelite der Skilangläufer in der Landeshauptstadt zum Kampf um die ersten Weltcuppunkte. Spitzensport, Ski-Party und ein Mitmach-Programm für die ganze Familie, dazu alpenländische Atmosphäre – die wichtigsten Eckdaten des Snow Events bleiben auch 2006 unverändert: Am Samstag (28.10.06) finden die Einzelrennen der Damen und Herren statt, am Sonntag steht mit dem Team-Sprint die Staffelvwertung auf dem Programm. Der Langlauf Sprint ist eine extrem schnelle Disziplin, die ihre Spannung und Faszination nicht zuletzt aus dem direkten „Kopf an Kopf“-Wettstreit mehrerer Rennläufer gewinnt. Die Olympia-Disziplin gilt als „Formel 1 des Wintersports“ und ist besonders für die Zuschauer sehr

attraktiv. Beim Eintritt bleibt Düsseldorf eine Ausnahme im Skiweltcup: Für alle Zuschauer gilt auch dieses Jahr „Eintritt frei“. Mit dem Schneefest für die ganze Familie, mit internationalen Top-Skirennen und einem großen alpenländischen Programm erwartet die Düsseldorfer Zuschauer Top Entertainment. Die Strecke und die Rennen sind Weltklasse-Niveau und auch beim Rahmenprogramm wird weiter auf Qualität gesetzt. Es wird in diesem Jahr unter anderem eine zusätzliche Großbildleinwand direkt an der Strecke und eine veränderte Beschallung geben, damit alle Zuschauer den gesamten Rennverlauf noch besser mitverfolgen können. Auch für die Athleten ist der Weltcup in Düsseldorf etwas ganz Besonderes. So nah dran wie in Düsseldorf sind die Zuschauer sonst selten. Und so viele Zuschauer hat kein anderer Skiweltcup. „Die Düsseldorfer Austragung ist der größte Skiweltcup im ganzen Winter. So etwas gibt es bisher in keiner anderen deutschen Großstadt“, so Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin. Übrigens kommen die Langlaufstars inzwischen nicht nur zum Weltcup ins Rheinland. Der Stützpunkt Oberhof der deutschen Nationalmannschaft mit Stars wie Axel Teichmann, Tobias Angerer und Jens Filbrich trainiert im Sommer regelmäßig in der Skihalle Neuss und manchmal – dann mit Rollski – auch am Düsseldorfer Rheinufer.



ISS Dome Düsseldorfs neues „Ufo“

Nach gut 18-monatiger Bauzeit wurde das neueste Mitglied in der Familie der Düsseldorfer Sport- und Veranstaltungsstätten seiner Bestimmung übergeben. Äußerlich erinnert der „ISS Dome durch den futuristischen, ovalen Baukomplex ein „unbekanntes Flugobjekt“. Auf dem 43.000 qm großen Grundstück an der Theodorstraße steht jetzt ein 72 Millionen Euro teures „Schmuckkästchen“ mit einer Zuschauerkapazität von bis zu 13.400 Plätzen. Ein Blick in den Veranstaltungskalender des nach der ISS Facility Services GmbH benannten Sportpalastes zeigt, dass neben den Eishockeyspielen der DEG Metro Stars schon jetzt Sport- und Showveranstaltungen wie die des Magiers David Copperfield, James Last & Big Band, die Europameisterschaft in den Standardtänzen am 18. November, Nokia Night of Proms und das Ballet „Schwanensee on Ice“ stattfinden werden. Dann sind auch die infrastrukturalen und technischen „Kinderkrankheiten“ beseitigt.

Bei der glanzvollen Eröffnung des Domes übergab „Bauherr“ Dr. Heinrich Pröpper, Geschäftsführer der IDR, einen überdimensionalen Schlüssel an Oberbürgermeister Joachim Erwin. Ein schönes Geschenk zu dessen 57. Geburtstag.

rellen und technischen „Kinderkrankheiten“ beseitigt. Bei der glanzvollen Eröffnung des Domes übergab „Bauherr“ Dr. Heinrich Pröpper, Geschäftsführer der IDR, einen überdimensionalen Schlüssel an Oberbürgermeister Joachim Erwin. Ein schönes Geschenk zu dessen 57. Geburtstag.

Tischtennis: Eröffnung DTTZ

Die Einladungsliste liest sich wie das „who is who“ des deutschen Sports und der Politik. Als Gäste zur offiziellen Eröffnung des neuen Deutschen Tischtennis-Zentrums (DTTZ) am Staufenplatz sind NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, Landesinnenminister Dr. Ingo Wolf der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) Dr. Thomas Bach, IOC-Mitglied Dr. Walter Tröger, Landessportbundspräsident und DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch und OB Joachim Erwin erwartet. Stadt, Land, Bund und der Deutsche

Tischtennis Bund investierten insgesamt 5,8 Millionen Euro ins DTTZ mit angeschlossenen Deutschen Tischtennis-Internat. Die Verwaltung und Organisation hat der Deutsche Rekordmeister Borussia Düsseldorf übernommen.

Initiator des DTTZ in Düsseldorf war Hans-Wilhelm Gäb. Das machte auch DTTB-Präsident Thomas Weikert bei der Verleihung des „Großen Bundesverdienstkreuz“ deutlich. „Das Deutsche Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf ist in allererster Linie ein Verdienst von Hans Wilhelm Gäb. Auch bei diesem Projekt wurden seine Lebensmaximen deutlich: Er ist immer mit dem Herzen bei der Sache und vergisst dabei nie, anständig zu bleiben“, lobte Weikert.

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen

- 19.10. Eröffnung Deutsches Tischtennis-Leistungszentrum bei Borussia
- 21.10. Turngemeinde 1881, 125-Jahrfeier, Bostonclub
- 27.-29.10. FIS Ski-Langlauf Weltcup
- 18.11. Standardtänze: Europameisterschaft, ISS Dome
- 02.12. DTB-Gala „Gymmotion“, PhilipsHalle

Lehrgänge und Ausbildungen im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr Angebote Düsseldorf

Fortbildungen 2006

- 25./26.11. Eine Reise durch die Zeit, Bewegungsangebote für Sportvereine mit Kindergruppen 2 – 6 Jahre, 15 Unterrichtseinheiten, 48 Euro
- 02.-03.12. Aerobic in Breitensportgruppen, 15 UE, 48 Euro

Tagesfortbildungen (ohne Lizenzverlängerung)

- 28.10. ÜL für 1 - 3-jährige Kinder „Die Pampersbande“, 10 UE, 27 Euro

Impressum:

Herausgeber: Stadtsportbund Düsseldorf e.V., LTU-arena-Str. 1, 40474 Düsseldorf Tel. 0211 335175 Fax 335181

Email: kontakt@ssbduesseldorf.de Internet: www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber: Sportamt der Landeshauptstadt, DMT/sportAgentur

Redaktion: Tino Hermanns

Tel & Fax: 0211 7885190

E-mail: tino.hermanns@arcor.de

Walter Kapp

Tel & Fax 0203 741957

E-mail kapp.walter@t-online.de

Ulrich Wolter

Geschäftsführer SSB, Adresse s.o.

Layout: Tino Hermanns

Druck: Adolf Kleinschmidt oHG, Postfach 100732, 51307 Leverkusen, Hauptstr. 78

Tel: 0214 41164

Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilung an Vereine, Sportausschuss,

Sportverwaltung, Schulen und Institutionen

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**

